

## Freiwillige Feuerwehr Germersheim

In einem Jahresbericht gibt es leider nicht immer nur Angenehmes zu berichten. Erst recht nicht, wenn es sich um einen Jahresbericht einer Hilfsorganisation handelt. So auch geschehen, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Germersheim.

Eigentlich sollte das „Feuerwehrjahr 2007“ im vergangenen Dezember doch langsam ausklingen. Die im Hafengebäude liegende Feuerlöschfähre wurde Winterfest gemacht, die Weihnachtsfeier wurde vorbereitet und der jährlich stattfindende Dienstabschlussabend -mit Beförderungen und Ehrungen- stand an. Doch gerade in jenem Monat Dezember ereigneten sich zwei schwere Unglücke, welche die Einsatzkräfte nicht nur körperlich an die Grenzen ihrer Kräfte brachte.

Lähmendes Entsetzen am Abend des 4. Dezembers nicht nur bei den Feuerwehrangehörigen und den Germersheimer Bürgern, sondern in der ganzen Pfalz, ja sogar -aufgrund der Medienberichte- in ganz Deutschland. Auf der Bahnstrecke zwischen Germersheim und Sondernheim wurden drei Kinder von einem Zug erfasst und getötet. Zwei Brüder im Alter von 11 und 14 Jahren, sowie ihr 13-jähriger Freund kamen vom Fußballtraining und waren auf dem Weg nach Sondernheim. Die Jungen, von denen der 14-Jährige an diesem Tag Geburtstag hatte, liefen jedoch nicht auf dem Rad- und Fußweg, der parallel zur Bahnlinie verläuft, sondern direkt auf den Gleisen. Warum sie dies taten, blieb ungeklärt.

Die Feuerwehr unterstützte die Polizei, indem sie die Einsatzstelle aus-leuchtete, nach Gegenständen und eventuell weiteren Personen absuchte, sowie das Gleisbett reinigte.

Neben der Feuerwehr Germersheim, Rettungsdienst und Bundespolizei, war auch das Technische Hilfswerk (THW) und der Kriseninterventionsdienst des DRK OV Bellheim im Einsatz. Das geschulte Personal der Bellheimer Ortsgruppe kümmerte sich in seelsorgerischer Art nicht nur um den Lokführer, Zuginsassen und Einsatzkräfte, sondern vor allem um die ca. 120 -inzwischen im Feuerwehrhaus Germersheim eingetroffenen- Angehörigen der verstorbenen Kinder.

Ein Einsatz, den viele Helfer nie vergessen werden.

Bei einem weiteren Unglück, einem Verkehrsunfall auf schneegeglatter Fahrbahn zwischen Sondernheim und Hördt, verletzte sich ein 29 Jahre alter Sondernheimer so schwer, dass er mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Karlsruhe geflogen werden musste. Der am Morgen plötzlich eingesetzte Schneefall hatte aber nicht nur den verunglückten Verkehrsteilnehmer überrascht. Auch die Fahrer der Einsatzfahrzeuge hatten auf der glatten Fahrbahn alle Mühe, die Unfallstelle, Höhe der Gärtnerei Mildenberger, zu erreichen, um den verunglückten Fahrer aus seinem Fahrzeug herauszuschneiden.

Im gleichen Monat fand dann trotz der Geschehnisse, unser Dienstabschlussabend statt, bei dem Christian Cambeis zum Brandmeister ernannt wurde.

Für das Jahr 2008 hatte man sich einiges in Sachen „Personalzuwachs“ vorgenommen. Um den steigenden Einsatzzahlen und Anforderungen gerecht zu werden, führte man einige Informationsveranstaltungen durch und nahm an verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. bei der Leistungsschau der GWL und dem Kinderfest teil, um auf die interessante Arbeit der Feuerwehr aufmerksam zu machen. Durch verschiedene Aktionen, konnte man bis zum Spätjahr bereits 10 Neuzugänge, die sich nun in der Probezeit befinden, in die Wehr aufnehmen.

Seinen 80. Geburtstag konnte in diesem Jahr der ehemalige Wehrleiter der Germersheimer Feuerwehr -Fritz Busch- feiern. Am 14. April besuchte eine Abordnung aktiver Feuerwehrmänner den rüstigen Alterskameraden um ihm zu seinem Jubeltag zu gratulieren.

Zu einem Wohnungsbrand, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde, kam es am 22. Juni in einem Mehrfamilienhaus im Maximiliansauer Weg. Schnell hatte man den Brand unter Kontrolle, der im vierten Obergeschoss eines Wohngebäudes ausgebrochen war. Lediglich das Fehlen einer Aufstellfläche für das Hubrettungsfahrzeug, bereitete bei den Nachlöscharbeiten etwas Probleme. Dieser Umstand führte in den darauffolgenden Monat dazu, dass die Außenanlage „Feuerwehrgerecht“ umgestaltet wurde.

Am 7. Juni ereignete sich -eine bei einer Freiwilligen Feuerwehr sehr selten vorkommende- Doppel-Alarmierung. Lediglich mit einer Minute Zeitversatz wurde von der Rettungsleitstelle zu einem Gebäudebrand in die Theodor-Heuß-Straße und zu einem Wohnungsbrand in die Jungholzstraße alarmiert. Die am Feuerwehrgerätehaus vorbeikommenden Passanten rieben sich beim Ausrücken der Fahrzeuge verwundert die Augen. Fuhr doch ein Teil der Fahrzeuge Richtung Sondernheim und weitere Fahrzeuge Richtung GER-West. Glücklicherweise waren beide Einsatzstellen schnell unter Kontrolle und Personenschäden konnten vermieden werden.

Ein neues Rettungsboot Typ 2, konnte am 18. August in Dienst gestellt werden. Das 6,24 m lange und 2,24 m breite Aluminiumboot ersetzt in Zukunft ein über 25 Jahre altes Rettungsboot, das den heutigen Sicherheitsansprüchen

nicht mehr entspricht. Im Beisein zahlreicher Gäste, taufte der 1. Beigeordnete Marcus Schaile das Boot auf den Namen „Michel“. Taufpate ist der Leiter des Ordnungsamtes, Michael Rheude, der sich bei der Beschaffung des Bootes über die Maßen hinaus, eingesetzt hatte. In einer kurzen Ansprache bezifferte Marcus Schaile die Anschaffungskosten auf 48.000 Euro. Er dankte der ADD in Trier sowie dem Land für die erhaltenen Zuschüsse. Wehrleiter Nährig ging in seiner anschließenden Ansprache –die er mit einer Bildpräsentation untermalte- auf die neue Technik des Bootes und auf die dazugehörige Wechselbühne ein.

So sehr auch das neue Rettungsboot die anwesenden Gäste faszinierte, war ein weiterer Programmpunkt an diesem Abend, wesentlich bewegender.

Roland Breichler und Michael Künstler wurden vom 1. Beigeordneten Marcus Schaile nach jeweils 45 Jahren bei der Germersheimer Feuerwehr, aus dem aktiven Dienst entpflichtet. Wie Zwillinge agierten Breichler und Künstler während ihrer aktiven Zeit, die mit ihrem Eintritt 1963 begann. Sehr oft besuchten sie gemeinsam Lehrgänge und Übungen oder verließen für Einsätze zusammen ihren gemeinsame Arbeitsstelle bei der Firma Nolte. 30 Jahre lang standen sie der Wehr als Führungspersonal zur Verfügung. Roland Breichler beendet seine Laufbahn als Brandmeister und Michael Künstler, der zeitweise auch stellvertretender Wehrleiter war, als Hauptbrandmeister. Ihr großer Erfahrungsschatz wird der Germersheimer Feuerwehr ebenso fehlen, wie ihr kameradschaftlicher Geist. Beide Kameraden sind ein Beispiel für Pflichterfüllung und ehrenamtliches Engagement. Roland Breichler und Michael Künstler werden aber der Wehr auch nach ihrer aktiven Dienstzeit erhalten bleiben, da sie sich nun verstärkt um die Belange der Alters- und Ehrenabteilung kümmern möchten.

Leider mussten wir in diesem Jahr auch Abschied von zwei ehemaligen Feuerwehrkameraden nehmen. Am 4. April trugen wir unseren ehemaligen Gruppenführer Erich Schardt im Alter von 82 Jahren zu Grabe und Ende des Monats Juli verstarb im Alter von 78 Jahren, Herbert Arbogast. Beide Kameraden waren nach ihrer aktiven Dienstzeit auch Mitglied der Altersabteilung „Floriansgruppe“.

Dies war nur ein Auszug aus dem Alltag der Feuerwehr Germersheim, die bis Ende Oktober ca. 70 Einsätze zu verbuchen hatte.

Abschließend möchten wir uns bei den zahlreichen Mitmenschen, Hilfsorganisationen und Behörden für die Unterstützung sowie sehr gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken.

Thomas Nährig